

DAS VORKOMMEN VON FAGUS ORIENTALIS LIPSKY IN SÜDSERBIEN

von

P. Černjavski

(Beograd, 1932)

Im Auftrage des botanischen Institutes der Universität und von ihm unterstützt versuchte ich im vergangenen Sommer festzustellen, ob auf den Abzweigungen des Dudica-Stockes, welche in der Schlucht Demirkapija am Vardar endigen, *Fagus orientalis* vorkommt. Denn das Vorkommen dieser Buchenart in Südbulgarien berechtigte zur Annahme, daß sie auch weiter im Westen der Halbinsel verbreitet ist. Stojanoff (1928) sprach sogar auf Grund des Herbarmaterials von Nikoloff die Vermutung aus, daß sie in der Gegend von Prilep vorkomme. Nach den klimatischen Verhältnissen von Demirkapija war das Vorkommen dieser Buche dort am ehesten zu erwarten. Ich habe leider auf meiner letzten Wanderung nicht das Glück gehabt, auf sie zu stoßen. Aber bei genauerer Durchsicht der Exsiccata im Herbar des botanischen Institutes stellte es sich heraus, daß *F. orientalis* tatsächlich in unserem Grenzgebiete im Süden vorkommt, wie aus folgendem zu ersehen ist. Zuerst wurde diese Buche unter dem Perister beim Dorfe Magarevo gesammelt, doch als *F. silvatica* bestimmt. Die Blätter dieses Exsiccaten sind 6–7 nervig und bis 7 cm. lang, aber die Früchte haben lange, grüne, blattförmige Stipeln. Die Fruchtsiele sind ca. 1 cm. lang. Dann wurde die Buche mit ähnlichen Früchten auf dem Džami-Tepe am Berge Ogražden (ca. 1000 m. hoch) in einem reinen alten Buchenwalde gesammelt. Die Blätter gleich der Buche von Perister waren der des Typus *F. silvatica*. Vom Nordfuße der Belasica erhielt ich in vorigem Sommer von Herrn Alexandrow, Arzt im Strumica, dem ich hierfür meinen besten Dank ausspreche, eine Anzahl von Früchten der Buche. Mehrere derselben haben lange, grüne, blattartige Stipeln. Die Länge der Frucht-

stiele variiert von 1,5—2 cm. Oberhalb der unteren, sehr feuchten Zone des Mischlaubwaldes, wo *Fagus orientalis* in Gesellschaft von *Castanea vesca*, *Carpinus betulus*, *Platanus orientalis*, *Juglans regia*, *Tilia tomentosa*, *Alnus glutinosa*, *Quercus robur* etc wächst, habe ich auf der Belasica in der Höhe zwischen 600 m. und der oberen Buchengrenze nur die Früchte von *F. silvatica* angetroffen und gesammelt. Der letzte Fund der Buche mit den Früchten, welche lange, grüne, blattförmige Stipeln und die Fruchtstiele von 2 cm. Länge besitzen, wurde im Bistrice-Tal (Šarplanina) im Buchenwalde (ca. 1100—1200 m. hoch) gefunden. Die Blätter waren wieder die des Typus *F. silvatica*.

Wie oben erwähnt, suchte ich im Sommer 1932 in Demirkapija zwischen den Dörfern Dren und Petrovo Selo vergebens die orientalische Buche im Mischlaubwalde von *Fagus*, *Platanus*, *Juglans*, *Ostrya*, *Tilia tomentosa*, *Alnus glutinosa*, *Carpinus betulus* etc. Ich untersuchte eine große Anzahl von Blättern und Früchten, jedoch war von den mehrnervigen Blättern und grünen langen, blattartigen Stipeln der Früchte keine Spur zu finden. Auch in der unteren Zone der Buche auf dem Berge Ograzden beim Dorfe Ilovica konnte ich damals Früchte und Blätter nur von *F. silvatica* beobachten. Ich muß aber bemerken, daß die Stipeln der Früchte der Buche aus der unteren Buchen-Zone im südlichen Teile von Südserbien nicht vollkommen denen der europäischen Buche gleichen. Die wahre systematische Stellung der orientalischen Buche aus Südserbien ist vorläufig nicht klar. Nur eines ist gewiß, daß das bis jetzt bekannte Material eine intermediäre Stellung zwischen typischer *F. silvatica* und *F. orientalis* aufweist (Czeczott, Poplavska, Stojanoff 1929 und Wulff). Wir können also vermuten (Czeczott), daß vieles von dem als *F. silvatica* bestimmten Materiale aus dem südlichen Teile der Balkanhalbinsel zu der intermediären Form gehört.

Für die Unterstützung und Hilfe bei meinen Untersuchungen bin ich meinem Lehrer Herrn Professor N. Košanin zum Danke verpflichtet. Meinen besten Dank muß ich auch den Herren Th. Šoška und K. Malý aussprechen.

(Aus dem Botan. Institut der Phil. Fak. d. Univ. Beograd).

LITERATURVERZEICHNIS:

- Czeczott, H.: Distribution of *Fagus orientalis* Lipsky. — Veröffent. des Geob. Inst. Rübél, 8 H., 1932.

- Poplavska, H.*: Material für d. Vegetationsstudien d. Staats-Natur-Reservat. — Moskwa, 1925.
- Stojanoff, N.*: Thracische und Macedonische Herbarmaterialien des verstorbenen Prof. Dr. Th. Nikoloff. — Zeitschr. d. Bulg. Ak., Bd. XXXVII, 1928.
- : Kritische Studien und kleine Mitteilungen. — Mitt. d. Naturh. Inst. Sofia, II, 1929.
- Walff, E.*: The Beech in the Crimea. — Veröffent. des Geobot. Inst. Rübél, 8 H., 1932.
-